

Zeitschrift: Heimatschutz = Patrimoine
Herausgeber: Schweizer Heimatschutz
Band: 6 (1911)
Heft: 3

Buchbesprechung: Literatur

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

NATURSCHUTZ

Die Schweizerische Naturschutzkommission unterbreitete im Dezember dem Bundesrat den Entwurf einer Verordnung zum *Schutze der Vögel* mit dem Gesuche, die empfohlenen Massnahmen zu Nutz und Frommen der Forst- und Landwirtschaft und zur freundlichen Belebung der Landschaft zu veröffentlichen. Das Departement des Innern hat dem Gesuche entsprochen. In einem *Kreisschreiben* an sämtliche Kantonsregierungen ersucht der Departementsvorsteher die Behörden um Unterstützung der gemeinnützigen Bestrebungen der Naturschutzkommission, die Regierungen möchten dem Forstpersonal die erforderlichen Weisungen erteilen; die hauptsächlich in Ergreifung folgender Massnahmen bestehen dürften:

1. Möglichste Vermeidung von Kahlschlägen und Schonung des Unterholzes in Hochwaldungen, insoweit letzteres wirtschaftlich, z. B. der beabsichtigten natürlichen Verjüngung, nicht nachteilig ist.

2. Belassung windgeschützter, ruhiger, kleinerer Waldorte, in der Nähe von Wasser, in ihrer natürlichen Dichtheit, ohne alles wirtschaftliche Eingreifen. Es sind dies die gesuchtesten Zufluchts- und Niststätten der Vögel.

3. Der Waldsaum gegen freies Land ist, schon im Interesse des Waldes selbst, möglichst geschlossen zu erhalten und namentlich auch das Gebüsch zu schonen. Ebenso sollten, soweit des Forstmanns Einfluss geht, das Gebüsch im freien Lande, an Strassenböschungen, wenig fruchtbaren Stellen etc. als Brutstätten stehen gelassen und Lebhäge, statt der toten Zäune, angelegt werden.

Wo ausgedehnte Flächen (Wiesen, Aecker, Weingärten) baum- und gebüschnlos sind, sollten kleine, aber recht dichte Gruppen

solcher Gehölze (wozu auch die Thujen und Chamaecyparis zu zählen sind) als Niststätten besonders erzogen werden, wobei auf Holzarten zu halten ist, deren Früchte den Vögeln zur Ernährung dienen, wie Vogelbeerbaum, Holunder etc.

4. Für Höhlenbrüter sind vereinzelte alte, anbrüchige Bäume (Eichen, Buchen, Weiden etc.) stehen zu lassen und, wo solche fehlen, Nistkästen anzubringen.

5. Durchforstungen in Jungwüchsen sollten, soweit tunlich, während der Hauptbrütezeit der nützlichen Vögel, von Mitte April bis Mitte Juli, unterlassen werden.

Ein Reservat im Tessin. Der Präsident der Tessiner Naturschutzkommission, Dr. Bettolini, hatte empfohlen, die Uferstrecke Castagnola-Gandria als Reservat in den Schutz der schweizerischen Gesellschaft zu übernehmen. Im «Berner Tagblatt» macht nun Herr Dr. Paul Sarasin, der Präsident der schweizerischen Gesellschaft für Naturschutz, darauf aufmerksam, dass Dr. Hermann Christ, der Erforscher und klassische Darsteller des schweizerischen Pflanzenlebens, diesen Gedanken schon früher geäussert habe. Leider stellte sich die Kaufsumme für die genannte Strecke auf 15,000 Fr., was gewiss nicht zu viel sei für den Wert des Terrains, leider aber für die noch schwachen Mittel des Schweiz. Bundes für Naturschutz, die zudem in der Hauptsache für den Nationalpark im Unterengadin zusammengehalten werden müssten. Herr Dr. Sarasin fordert darum nachdrücklich dazu auf, der Naturschutzgesellschaft beizutreten.

LITERATUR

Moderne Bauformen. Monatshefte für Architektur und Raumkunst. Verlag von Julius Hoffmann, Stuttgart. — Als Herausgeber dieser

Ideales Frühstücks-Getränk für Gesunde und Kranke

Ovomaltine

Wohlschmeckende Kraftnahrung

Kein Kochen
Denkbar einfachste Zubereitung
auf jedem Frühstückstische

In allen Apotheken und Droguerien. Preis Fr. 1.75 und 3.25

Dr. Wandler's Malzextrakte

Werden seit mehr als 45 Jahren
von den Aerzten verordnet

In allen Apotheken

Fabrik diätetischer Präparate Dr. A. WANDER A.-G., Bern

Kauft Schweizer Seide!

Verlangen Sie Muster unserer Frühjahrs- u. Sommer-Neuheiten für Kleider u. Blousen: **Foulards, Voile, Crêpe de Chine, Chinés cachemire, Eoliennes, Mousseline** 120 cm breit, von Fr. 1.15 an per Meter, in schwarz, weiss, einfarbig u. bunt, sowie **gestickte Blousen u. Roben** in Batist, Wolle, Leinen u. Seide. Wir verkaufen nur garantirt solide Seidenstoffe **direkt an Private franko** in die Wohnung.

Schweizer & Co., Luzern K 7
Seidenstoff-Export.

Die Schweizerische Volksbank

(Hauptsitz in Bern)

Basel, Bern, Freiburg, St. Gallen, Genf, St. Immo, Lausanne, Montreux, Pruntrut, Saignelégier, Tramelan, Uster, Wetzwil, Winterthur, Zürich I & III

AGENTUREN:
Altstetten, Delsberg, Tavannes, Thalwil

empfiehlt sich für
Gewährung von Darlehen und Krediten
gegen Bürgschaft, Faustpfand oder Grundpfand
Annahme verzinslicher Gelder
auf Spachette, in laufender Rechnung oder gegen Obligationen (Kassascheine)
Vermittlung von Geldsendungen und Auszahlungen nach Amerika
Alles zu günstigen Bedingungen



Fr. Stauffer, Hutmacher
Bern
Kramgasse 81
Gegründet 1787



gediegenen, an Reichtum und Vielseitigkeit der Illustration ganz einzigartigen Zeitschrift für modernes Bauschaffen, zeichnet bekanntlich seit Neujahr Dr. C. H. Baer, Architekt B. S. A., dessen Tatkraft und sachkundiger Unterstützung der Heimatschutz und die moderne schweizerische Architektur soviel verdanken. Freudig begrüssen wir es, das Dr. Baer auch in der neuen Stellung seinem stets lebendigen Interesse für unsere schweizerische Baukunst, für unser heimatliches Wesen Ausdruck verleiht. Gleich das ganze *Februarheft* der «Modernen Bauformen» ist als eigentliche Schweizer Nummer ausgestaltet, die nach einer sehr prägnanten, die Tendenzen unserer modernen Gesamtkultur ableuchtenden, Einleitung des Herausgebers überaus zahlreiche Illustrationen, Schaubilder, Innenräume und Grundrisse neuzeitlicher Schweizer Bauten gibt. Im Vordergrund stehen die wirtschaftlichen Bauprobleme: Geschäftshaus, Arbeiterwohnung, Bürgerhaus, Schule, Hotel, moderne Städtebau-Anlagen; sie sind in unserm Lande die häufigsten Bauaufgaben und die Zeitschrift bringt ihrer eine stattliche Reihe von Künstlern, wie Bischoff & Weideli in Zürich, Lanzrein & Meyerhofer in Thun, Joss & Klauser oder Otto Ingold in Bern, Curjel & Moser in Karlsruhe und St. Gallen, Keiser & Bracher in Zug, Schäfer & Risch in Chur. — Dass neben den mehr praktischen Bauten, bei denen vor allem schlichte Behäbigkeit, logische Sachlichkeit, vornehmer aber einfacher Schmuck, charakteristisch ist, der grosse repräsentative Bau so selten zur Ausführung kommt,

liegt gewiss zum Teil in den Gewohnheiten, in der ganzen Innenkultur eines demokratischen Volkes begründet. Wenn man aber gerade in diesem Hefte — das schon seiner Vielseitigkeit halber dokumentarischen Wert hat — sieht, was an neuzeitlichen Kirchenbauten, an Schulhäusern, Theatern, Volkshäusern, Sanatorien u. s. w. auf Initiative kantonaler und kommunaler Behörden geleistet wurde, so wird man für das gänzliche Fehlen von Bundesbauten nach weiteren Gründen suchen müssen. Dr. Baer, der dem Guten und Vorbildlichen in unserer Architektur so offensichtliche und freudige Anerkennung zukommen lässt, hat alles Recht, hier auch auf bedauerliche Mängel zu verweisen. Haben die modernen Baukünstler «in fortgesetztem, oft aufreibendem Kampfe mit den Anschauungen älterer, auch die Bauschule des eidgenössischen Polytechnikums völlig beherrschender Fachgenossen, Schritt für Schritt den Boden für ihre Tätigkeit erringen müssen», so fanden sie dann eine lebendige Bautradition und in der verständnisvollen Propagandatätigkeit der Schweizerischen Vereinigung für Heimatschutz einen wertvollen Bundesgenossen. Die Zentralverwaltung des Landes aber, die Bundesregierung, verschliesst sich einer modernen und heimatlichen Lösung ihrer Bauaufgaben noch immer. Die verhältnismässig spärlichen Aufträge suchen die geschmacklich rückständigen Organe des Bundesrates «unter möglichstem Ausschluss modern denkender Baukünstler entweder durch alt gewordene Meister der seligen Semperschule oder aber in starrem Schematismus durch Schüler

An advertisement for W. Schærers Witwe featuring a black and white photograph of a dark-colored leather suitcase standing upright. A matching leather travel tray or tray set is shown resting on top of the suitcase. The tray has a small circular handle and a rectangular base with a central slot. The background is plain white.

Engel's alt Silber Filigran

HOTELS UND PENSIONEN

HOTELS ET PENSIONS

	Bern GARNI HOTEL ST. GOTTHARD. Neu. Beim Bahnhof und Tramwayzentrale. Neu erbautes mitalem Komfortausgestaltetes Haus. Lift. Ruhige Zimmer gegen Garten. Zimmer mit 1 Bett von Fr. 2.— an. Kein Esszwang.	Chur HOTEL STEINBOCK. 140 Betten. Gegenüber dem Bahnhof. Neu erbaut. Prachtvolle Innenräume. Elektr. Licht in allen Räumen, Personen-Aufzug, grosses Café - Restaurant, Appartements mit Bädern, Centralheizung, Garten. DIE DIREKTION.	Kandersteg HOTEL BÄREN. 90 Betten. Nächst gelegenes Hotel am Gemmipass. Herrliche ruhige Lage im alpin. Klima. Waldpromenaden. Für längeren Aufenthalt besonders eingerichtet. Lesezimmer, Café-Restaurant, Terrasse, elektr. Licht, Wasser und elektr. Heizung, Bäder. Besitzer : ED. EGGER.
Bern EIDGENÖSSISCHES KREUZ, Familienhôtel, in der Nähe des Bahnhofes, der Museen und der Bundesratshäuser. Aufzug. Zentralheizung. Bescheidene Preise.	Bern HOTEL NATIONAL. Schönste ruhige Lage, am Bundesplatz, 5 Minuten vom Bahnhof. Komfort I. Ranges. Neu eröffnet 1. Juli 1910. Modernste Einrichtung. Grosse Bayrischeu, Pilsner Bierhalle. Vorzügl. Spezialitäten-Küche. P. FINDEISEN.	Genf HOTEL- PENSION EDEN. — Place des Alpes. In schönster Lage beim Brunswick-Denkmal. — Aussicht auf den See u. Mont-Blanc. — Angenehmes Absteigerquartier für Passanten u. zu längerm Aufenthalt. — Moderner Komfort. — Zentralheizung. — Mässige Preise. BINGOELI-MATHEY, Besitzer	Kandersteg GRAND HOTEL VICTORIA. 120 Betten. Best gelegen in der Mitte des Tales, Schattenplätze. Billard, Café-Restaurant, Telefon, Post und Telegraph, Bäder, elektr. Licht, Garten, Park, Lawn-Tennis. Besitzer : VICTOR EGGER.
Bern Familien-Hotel FAVORITE Pension, Schanzenecstr. 25, Telegr.-Adr.: Favorite. Neues erstklassiges Haus, Moderner Komfort, Lift, Dominierende Lage, Gr. Park, Terrassen. In Verbindung mit dem Hydro-elektrotherapeutischen Kurbad. Mässige Preise. Vorzügl. Verpflegung. 7 Min. v. Bahnhof. A. IMER-WYDER.	Bern ALKOHOLFREIES RESTAURANT (J. O. G. T.) 13 Bärenplatz, in unmittelbarer Nähe des Bundespalastes, 3 Min. v. Bahnhof. Speisen und alkoholfreie Getränke zu jeder Tageszeit. Anerk. vorzügl. Küche. Mittag- und Abendessen à la carte und im Abonnement. Eigene Patisserie. Zivile Preise. — Kulante Bedienung. FR. HEGG.	Interlaken Marktgasse 6 HOTEL „GOLD. ANKER“. Betten von Fr. 1.50; Frühstück von Fr. 1.—; Mittagessen von Fr. 1.50 an. — 2 Minuten von der Hauptpost. E. WEISSANG, Propriétaire.	Reichenbach im Frutigtal. HOTEL-PENSION BÄREN mit Dependance. 4 Minuten vom Bahnhof, in schöner, idyllischer Lage. Genussreiche Spaziergänge; im Dörfchen die Vermischung moderner Bauart mit dem typisch Altherrgebrachten. Prächtige alte Bernerhäuser und Stadel. Reiche Alpenwirtschaft. Bitte Prospekte zu verlangen. FAMILIE MURNER, Besitzer.
Bern GOLDENER ADLER Gerechtigkeitsgasse 7, in unmittelbarer Nähe des Bärengraben. Hotel und Pension. Bürgerliches Haus. Zivile Preise. Gute Küche. Reelle Weine. Speisen zu jeder Tageszeit. FAMILIE BALZ-GERBER.	Château - d'Oex LA SOLDANELLE. — Diätetische Küche für Verdauungs- und Stoffwechselkranken. Hygienische stärkende Kost für Rekonvaleszenten. Hydro-Elektrotherapie. Das ganze Jahr offen.		Rothenbrunnen BAD und KURHAUS. Station der Rhät. Bahn. 614 m ü. M. Altberührter Jodesensäuerling. Bad- und Trinkkuren, Eisenschlammbäder. Alljährlich glänzende Heilerfolge bei Erwachsenen und Kindern. Saison von Mitte Mai bis Ende September.

der Ecole des Beaux-Arts in Paris zu lösen. Diese eidgenössischen Militär-, Post und Verwaltungsgebäude, die mit langweiligen Renaissancefassaden, Säulenstellungen, flachen Dächern oder anspruchsvollen Kuppeln die heimlichen hochgiebeligen Städtchen und Ortschaften des Landes verunzieren, fallen für uns ausser Betracht, sie haben nichts Schweizerisches an sich und sind künstlerisch unbedeutend. Aber beklagen muss man es, dass die Millionen von Volksvermögen, die derlei Bausünden kosten, nicht nutzbringender angelegt werden konnten.»

Das Durchblättern — noch besser das liebevolle Studium — der vielen Dutzende von Illustrationsseiten des Schweizerheftes ist auch deshalb anregend, weil auf reiche Abwechslung in der Darstellung gesehen wurde. Wir finden ausgezeichnete photographische Aufnahmen — wie schön ist schon im ersten ganzseitigen Blatte «Nervensanatorium» erbaut von Keiser & Bracher in Zug, das Gesamtbild von Natur und Gebäude gegeben! — dann Reproduktionen nach Bleistift- und Federzeichnungen, in denen z. B. die Architekten Lanzrein & Meyerhofer, Brüder Pfister oder Joss & Klauser ihren eigenen Stil entwickeln. Auch farbige Blätter fehlen nicht; Architekt Ingold, von dessen mustergültigem Hause von Cuno Amiet ein paar Aufnahmen da sind, hat Aquarelle zu einem andern Künstlerheim beigesteuert: das Haus des Malers Cardinaux ist in zwei Farbenblättern dargestellt, dann, als besondere Aktualität, den Entwurf zur Halle eines Kunsthause für Bern. Die Zürcher Architekten Zollinger und Spengler sind u. a. mit einem farbig originell abgestimmten Aquarell eines Schlosszimmers vertreten. Um aus dem Vielen noch etwas herauszugreifen, seien auch die Perspektiven und Lagepläne zur Zürcher Universität genannt, entworfen von den Architekten Curjel und Moser; Joss & Klausers Brückebau für Rheinfelden. Eben diese Vielseitigkeit des Gebotenen, in dem doch wieder ein grosser rassiger Zug lebendig ist, wird auch einem weiten Leserkreise, dem die schweizerische Kultur bisher nur in ihren oberflächlichsten Ausserungen vertraut war, nahe bringen, dass die schweizerische Baukunst von heute die lebendige Fühlung mit der Vergangenheit hat und sehr wohl den künstlerischen Ausgleich mit den praktischen Forderungen der Gegenwart findet. Wir zweifeln nicht daran, dass es Dr. Baer mit seiner umsichtigen und geschmackvollen Zusammenstellung aus unserm modernen Bauschaffen gelingt sein Ziel zu erreichen, das sein Schlussatz mit dem inhaltsreichen Worte umschreibt: «dem Ausländer das eigentliche niemals verlorene

und unverwüstliche schweizerische Volkstum näher zu bringen und ihn vielleicht veranlassen, in Achtung vor solch ungeschwächter Kulturstadt die Schweiz auch wirtschaftlich und politisch mit etwas andern Augen anzusehen!»

Die Zürcher **Kunstdruckerei J. J. Wagner & Cie.** überreicht seit einigen Jahren einem weiten Kreise von Kunden und Geschäftsfreunden farbige Blätter nach Schweizer Künstlern, die hier erwähnt sein sollen, weil sie Freude und Verständnis wecken an einer gesunden modernen Schweizerkunst. Es ist nicht Heimatkunst im dogmatischen Sinne des Wortes, was uns diese ungemein sorgfältig gedruckten Blätter bieten, und doch ist die Empfindung unabweisbar: die Rasse und Kraft dieser Anschaugung — handle es sich nun um Hodler, um Giacometti, um Lehmann oder Siegwart — ist auf unserm Boden gewachsen. Es lohnt sich reichlich, mit Formen und Farben der Blätter Zwiesprache zu halten. Schliesslich steuert diese Art vornehmer und gerade deshalb *überzeugender* Reklame auch auf eines unserer Hauptziele zu: weitere Kreise *sehen* zu lernen; die Augen öffnen, sei es mittelst Kunsterziehung, sei es durch Erschliessung von Heimat und Natur — das ist wohl die wichtigste Förderung auch des Heimatschutzes! Wir nehmen an dieser Stelle gerne und mit Nachdruck Notiz von derartigen, sich erfreulich mehrenden Geschäftsempfehlungen, die durch Gediegenheit der Ausführung und Geschmack der Form sich auszeichnen. Die marktschreierische und schlechte Reklame wird durch nichts eurgischer bekämpft — als durch gute!

Es schmeckt mir nicht! Diesen Ausruf hört man oft von Personen, denen der Genuss von Hafer-Cacao widersteht. In solchen Fällen ist ein Versuch mit «De Villars Stanley-Cacao» (eine Verbindung von Cacao und Bananen) dringend zu empfehlen, nicht nur wegen dessen wissenschaftlich festgestellter Überlegenheit an Nährkraft und Verdaulichkeit, sondern auch wegen dessen höhern Wohlgeschmack und Bekämpflichkeit.

Herr Dr. F. G. in F. schreibt:

Herr Dr. E. G. in E. schreibt:
«Besonders Leute mit feinerem Geschmacksorgan fanden «De Villars Stanley-Cacao» ausgezeichnet, besonders aber hat er sich als kraftspendendes Nährmittel gezeigt, das auch von Personen mit empfindlichem Darm und Magen ohne Störung gut vertragen wird». Preis per Schachfels von 27 Würfeln: Fr. 1.50.

Wo nicht erhältlich, wende man sich direkt an die Erfinder:
 «Schokolade-Fabrik De Villars in Freiburg (Schweiz)».

<p>Institut Minerva Zürich. Rasche u. gründl. Vorbereitung auf Polytechnikum und Universität (Maturität).</p> <p>(H 1819 Z)</p>	<p>W. Eichenberger, Bern Spitalgasse 22</p> <p>Erstes Spezialhaus für Blumen, Pflanzen und Sämereien</p> <p>Gärtnerische Bedarfsartikel Vogelfutter · Fischfutter</p>	<p>Spezialhaus für Musik - Apparate</p> <p>Grammophone und Phonographen</p> <p>Sprechmaschinen von Fr. 35.— an</p> <p>Grosse Auswahl in Platten u. Walzen</p> <p>Lotze & Cie., Bern 28 Spitalgasse 28</p>
<p>Reklamedrucksachen beziehen Sie am vorteilhaftesten bei Benteli A.-G., Bümpliz</p>  <p>Brüssel 1910 : Gold. Medaille Verkaufsstellen nennt der Generalvertreter: Fritz Streit, Bern, Entrée Passage de Werdt. Bwg 235</p>	<p>Confiserie E. Wenger vorm. G. Ströbel-Durheim Bahnhofplatz 3 • Bern</p> <p>Spezialität in Berner Haselnuss - Lebkuchen Salon de rafraîchissements</p> 	 <p>Glänzende Erfolge bei Rückgrats- Verkrümmungen bringt der Gerade- halter Welt- patentensystem Haas. Bequeme Ausübung jeden Berufes. Prospekte und fachmännische Bespruchung gratis Gebr. Ziegler, Sanitätsgeschäft, Bern 23 Erlachstrasse 23</p>
<p>Reklame-Drucksachen aller Art liefert in sauberer Ausführung die Buch- und Kunstdruckerei Benteli A.-G., Bümpliz</p> <p>STEHLE & GUTKNECHT ☺ BASEL Basler Zentralheizungs-Fabrik empfiehlt sich zur Erstellung von Zentralheizungen aller Systeme.</p>		